



Hauptamt - Büro der Ortsbezirke Innenstadt -					
27. APR. 2022					
1	2	3	4	5	6
10	DL-Nr.	1-6			
SV	EDA	WV			
Ortsbezirksmitgliedschaft					
06					

Ortsbeirat des Ortsbezirkes
Wiesbaden Klarenthal
über
100200

Der Magistrat

Dezernat für Umwelt,
Grünflächen und Verkehr

Stadtrat Andreas Kowol

21. April 2022

Vorlagen-Nr. 22-O-16-0022

Tagesordnungspunkt 5 der öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates des Ortsbezirkes Wiesbaden Klarenthal vom 22. März 2022

Blühstreifen für Insekten in Klarenthal anlegen

Beschluss-Nr. 0040

Sehr geehrter Herr Ludwig,
sehr geehrte Damen und Herren,

gerne nehme ich im Nachgang zu meinem Schreiben vom 28.02.2022 den vorliegenden Beschluss des Ortsbeirates auf, um Ihre Fragen zu beantworten und über die Möglichkeiten der Förderung der Biodiversität in Wiesbaden und Klarenthal zu berichten.

Nach Auskunft des Amtes für Veterinärwesen und Verbraucherschutz sind in Klarenthal derzeit 55 Bienenvölker gemeldet. Die Dunkelziffer der nicht gemeldeten Bienenvölker im gesamten Stadtgebiet liegt nach einer groben Schätzung des Amtes bei vermutlich 100 - 150 Ständen. Das Amt verweist in diesem Zusammenhang auch auf das Schreiben von Herrn Schneider vom Wiesbadener Imkerverein zu dieser Thematik, das Ihnen bereits vorliegt.

Der Rückgang der Artenvielfalt, insbesondere der Insekten und vor allem auch der vielen Wildbienenarten, ist ein globales Problem, das unser aller Anstrengung bedarf. Daher gibt es verschiedene Maßnahmen, die wir gemeinsam mit den zuständigen Ämtern in den letzten Jahren in Wiesbaden umsetzen konnten, um einem weiteren Artenschwund in unserer Stadt entgegenzuwirken. Hierzu zählen u.a. das Verbot von Glyphosat und Insektiziden auf städtischen Flächen und die Umstellung hin zu einer ökologischen Pflege auf vielen Freiflächen des Grünflächenamtes. Das Umweltamt berät und unterstützt finanziell im Rahmen des Förderprogramms „Blühende Landschaften und Lebensräume in Wiesbaden“ seit 2018 Grundstückseigentümerinnen und Grundstückseigentümer bei der Herstellung von Blühstreifen, der Pflege und Wiederherstellung von Streuobstwiesen und der Anlage von vielfältigen Kleinbiotopen.

Die avisierten Maßnahmen vom Grünflächenamt zur Erhöhung der Biodiversität auf den Flächen entlang der Goerdelerstraße sind für dieses Frühjahr eingeplant, wie bereits in meinem Schreiben vom 28.02.2022 ausgeführt. Ich gehe daher davon aus, dass die Maßnahmen zeitnah umgesetzt werden.

Die Anlage von Blühstreifen ist vor allem in den Stadtteilen sinnvoll, in denen aufgrund der intensiven ackerbaulichen Nutzung ein Mangel an Lebensraum für die Tiere und Pflanzen der Feldflur herrscht. Gerade die großen Ackerschläge und Monokulturen, mit dem damit verbundenen Einsatz von Pestiziden, führen zu einem massiven Artenschwund. Daher ist es mir ein großes Anliegen, hier durch die Anlage von Blühstreifen sogenannte Trittsteinbiotope herzustellen, die für viele Tierarten, wie z.B. das Rebhuhn, die Feldlerche und den Feldhasen, neue Lebensräume bieten. Gemeinsam mit dem Hegering-Ost konnten hier wertvolle Flächen der bedrohten Tierwelt angeboten werden. Das Monitoring ergab, dass diese Blühstreifen ein voller Erfolg sind, denn viele seltene Tier- und Pflanzenarten nehmen diese Flächen gerne an.

In Klarenthal haben wir das Glück, dass hier kaum intensive ackerbauliche Nutzung stattfindet. Der Außenbereich von Klarenthal ist geprägt durch die Taunuswälder und die Talräume mit ihren Bachauen und großen Wiesenflächen, die je nach Nutzungsintensität eine relativ hohe Artenvielfalt aufweisen. Daher besteht meines Erachtens in Klarenthal keine hohe Priorität für die Anlage von Blühstreifen. Hier geht es vielmehr darum, die Mahdzeitpunkte so zu legen, dass die Wiesenflächen erst nach der Blüte gemäht werden und eine Ausmagerung der Flächen gefördert wird. Auf den zahlreichen Flächen des Umweltamtes findet diese ökologische Pflege seit Jahren statt und die Flächen zeigen eine hohe ökologische Wertigkeit mit vielen Tier- und Pflanzenarten, die in unserer Kulturlandschaft oft rar sind. Hierzu zählt übrigens auch die Streuobstwiesenfläche am Kleinfeldchenweg, die gemeinsam mit der IGS Rheingauschule gepflegt wird.

Den Vorschlag des Ortsbeirats die Siedlungsflächen insektenfreundlich zu gestalten begrüße ich dagegen sehr. Im Rahmen des Förderprogramms „Blühende Landschaften und Lebensräume in Wiesbaden“ unterstützen wir private Grundstückseigentümerinnen und Grundstückseigentümer bei der Anlage von Blühwiesen anstelle der oft monotonen Rasenflächen, der Herstellung von Kleinbiotopen und das Aufhängen von Nistkästen (auch für Insekten) finanziell mit bis zu 1.000 € je Maßnahme. Sowohl die GWW als auch die GENO 50 haben in Wiesbaden bereits beispielhaft gezeigt, wie großflächige Rasenflächen in Blühwiesenflächen umgewandelt werden können. Diese Maßnahmen wurden teilweise durch das o.g. Förderprogramm finanziell unterstützt und zeigen eindrucksvoll, wie mit relativ einfachen Maßnahmen die Biodiversität auch im Siedlungsbereich gefördert werden kann.

Eine Möglichkeit, sich diese Maßnahmen als Ausgleichsmaßnahme anrechnen zu lassen (z.B. für zukünftige Baumaßnahmen) besteht, allerdings wird hiervon nur selten Gebrauch gemacht, da damit die Verpflichtung verbunden ist, diese Flächen auf 30 Jahre zu sichern. Hiervor schrecken leider noch viele große Wohnbaugesellschaften zurück.

Für weitere Fragen steht Ihnen Herr Fuest im Umweltamt unter der Telefon-Nr. 0611/31-2294 gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
In Vertretung


Bettina Gies
Stadträtin